

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 6. August 2007 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 25. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler

Anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Ursula Paulweber, Paul Mair, Leo Span, Georg Viertler, Karlheinz Töchterle, Waltraud Wilberger, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Ersatzmann Heinz Hinteregger (für Josef Permoser), Egon Maurberger, ab Pkt. 3 der TO Ersatzmann Michael Thaler (für Rudolf Span), ab Pkt. 5 Ersatzmann Andreas Töchterle (für Dietmar Tschenett);

entschuldigt ferngeblieben: Josef Permoser, Rudolf Span, Dietmar Tschenett, bei Pkt. 1 – 2 der TO Ersatzmann Michael Thaler, bei Pkt. 1 – 3 der TO Ersatzmann Andreas Töchterle;

weilers anwesend: Josef Müller (bei Pkt. 4 der TO)

Schriftführer: Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 18.6.2007
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Arbeiten für den Um- und Ausbau der Volksschule Telfes
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Nutzung des Sportplatzes
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Verleihung von Ehrenzeichen
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über den von der Raiba im Gemeindehaus (Vorraum EG) aufgestellten Raibamaten
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über Verkehrsmaßnahmen (Parkplatz beim Gemeindehaus Telfes)
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung der Gemeinde am Projekt „Mobile Jugendarbeit im Stubaital“

- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung einer mobilen Bankomat-Kasse
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung des Nightliners
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen um Erlassung der Kindergartengebühr für Klaus Schlögl (3. Kindergartenjahr anstelle Besuchs der Vorschule Fulpmes)
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über die Bezahlung von Kosten für den Schülertransport einer Schülerin für die Strecke Telfes - Axams
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung einer außerordentlichen Subvention an die Musikkapelle Telfes
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Vereines „Imelda´s Kinderbetreuungsbörse“ um eine finanzielle Unterstützung
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über
 - a) den Ausschluss der Öffentlichkeit (§ 36 Abs. 3 TGO)
 - b) die Abstimmung mit Stimmzettel (§ 45 Abs. 4 TGO)
 - c) die Anstellung einer Betreuerin (Aufräumerin) für den Gemeindesaal
 - d) die Reinigung der Schulersatz-Räume
- 16.) Bericht über die Kassenbestandsaufnahme 2007 durch die BH Innsbruck
- 17.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 18.)
 - a) Bericht des Bürgermeisters
 - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
 - Mietwohnung Hönel
 - Armbänder für Feste
 - Ausschankhütte
 - c) Schließung der Sitzung

Verhandlungsprotokoll

zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 25. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Lanthaler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll vom 18.6.2007?

Seitens des GR gibt es keine Änderungswünsche.

Das Protokoll wird für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 18.6.2007 zu genehmigen und zu unterfertigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

zu Punkt 3)

Lanthaler: Das Büro Orgler prüft einlangende Angebote und gibt dann einen Vergabevorschlag ab.

Maurberger: Vor der Ausschreibung übermittelt das Büro Orgler eine Liste der anzuschreibenden Firmen.
Diese wird vom Gemeindeamt überprüft und bei Bedarf mit einheimischen Firmen ergänzt.

Für die folgenden zu vergebenden Arbeiten sind nachstehende Angebote eingelangt:

Dachdecker- und Spenglerarbeiten: 7 Firmen angeschrieben, 3 Angebote eingelangt;

- Rainer, Fulpmes: € 28.716,58 netto
- Stöckholzer, Innsbruck € 31.518,- netto
- Hirschberger, Inzing € 32.623,50 netto

Vergabevorschlag Büro Orgler: Fa. Rainer

Lanthaler: Schwab Markus, Telfes, wurde auch zur Anbotlegung eingeladen. Wegen Krankheit konnte er ein Angebot nicht zeitgerecht zur Anbotseröffnung abgeben.
Ein nachträgliches Angebot konnte lt. Büro Orgler nicht mehr berücksichtigt werden.

Estrichlegerarbeiten: 4 Firmen angeschrieben, 3 Angebote eingelangt;

- Doller, Zirl € 20.245,10 netto
- Fankhauser, Uderns € 20.333,40 netto
- Plattner, Mieders € 20.973,50 netto

Vergabevorschlag Büro Orgler: Fa. Doller

Bodenlegerarbeiten: 8 Firmen angeschrieben, 5 Angebote eingelangt;

- Vogelsberger, Fulpmes € 29.780,-- netto
- Cytryn, Ehrwald € 36.948,-- netto
- Plattner, Mieders € 37.035,-- netto
- Pollo, Innsbruck € 38.160,-- netto
- Gleirscher, Neustift € 40.594,50 netto

Vergabevorschlag Büro Orgler: Fa. Vogelsberger

Schwarzdeckerarbeiten: 7 Firmen angeschrieben, 3 Angebote eingelangt;

- Ploberger, Innsbruck € 11.372,50 netto
- Osl, Innsbruck € 14.620,-- netto
- Hirschberger, Inzing € 15.105,-- netto

Vergabevorschlag Büro Orgler: Fa. Ploberger

Fliesenlegerarbeiten: 10 Firmen angeschrieben, 3 Angebote eingelangt;

- Zanarini, Fulpmes € 12.847,51 netto
- Troyer, Innsbruck € 13.319,-- netto
- Maccione, Rum € 13.340,20 netto

Vergabevorschlag Büro Orgler: Fa. Zanarini

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die angeführten Arbeiten gem. Vergabevorschlag vom Büro Orgler zu vergeben.

Lanthaler: Es sind jetzt laufend Arbeiten zu vergeben.
Fragt nach, ob nicht ein Pauschalbeschluss gefasst werden soll, dass sämtliche Arbeiten an die Firmen vergeben werden, welche vom Büro Orgler vorgeschlagen werden.

Wilberger: Kann sich das vorstellen, da das Büro mehr Einblicke in das Geschehen hat, als jeder einzelne GR.

Viertler: Er möchte schon wissen, wer den Auftrag für verschiedene Arbeiten erhält.

Lanthaler: Dem GR wird selbstverständlich Bericht erstattet, wer was macht.

Maurberger: Falls die zu vergebenden Arbeiten zeitlich mit einer GR-Sitzung zusammenpassen, kann man die Vergaben wie bisher auf die TO geben.

Sollte eine Vergabe dringend sein und eine GR-Sitzung nicht separat einberufen werden, sollte die Vergabe vom Bgm. gem. Vergabevorschlag vom Büro Orgler erfolgen.

In der nächsten GR-Sitzung ist dann darüber Bericht zu erstatten.

Der GR schließt sich dem Vorschlag von Maurberger an.

Töchterle: Schlägt vor, Pkt. 4 zu vertagen, bis SV-Obmann A. Töchterle anwesend ist.

Der GR schließt sich dem Vorschlag von Töchterle an.

zu Punkt 5)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 24.7.2007 bittet das Pfarramt Telfes um Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens an Pfarrer Mag. Rudolf Silberberger.

Das Schreiben wird verlesen.

Lt. Schreiben hat Pfarrer Silberberger in seiner Zeit als Seelsorger für Telfes in kultureller und kunstgeschichtlicher Hinsicht Außerordentliches geleistet.

Maurberger: Der Gemeinderat hat Richtlinien für die Verleihung von Ehrenzeichen beschlossen.

Die Richtlinien werden verlesen.

Lt. dieser Richtlinien stünde nachstehenden Personen ev. auch eine Verleihung zu.

Bei Funktionären ist eine Zuordnung, welches Ehrenzeichen zusteht, einfacher.

-	Josef Wetzinger	Kapellmeister, Chorleiter	Gold
-	Alois Gleirscher	Hptm. Schützen	Gold
-	Richard Schafferer	Obm. Bergwacht	Gold
-	Ludwig Penz	24 Jahre GR	Gold
-	Siegfried Linder	Kapellmeister	Silber
-	Gottfried Jäger	Feuerwehr-Kdt.	Silber
-	Rudolf Wallner	Obm. Musik	Silber
-	Frischmann Klaus	Obm. Dorfbühne	Silber
-	Gerhard Gleirscher	Rodel-WM	Silber

-	Herbert Danler	Maler	Silber ?
-	Dr. Albert Mair	Hypo-Chef i.R.	Silber ?
-	Leis Hermann	VD i.R.	Silber ?
-	Constantini Didi	Fußball-Trainer	Silber ?

Lanthaler: Man soll heute nur über das Ansuchen von der Pfarre entscheiden.
Für andere Personen liegt kein Ansuchen vor.
Anlässlich 875 Jahre Telfes im Jahr 2008 könnte man im Rahmen einer Feier ev. andere Personen ehren.

Viertler: Mit Ende August 2007 endet die Tätigkeit von Pfarrer Silberberger in Telfes.
Wie lange war Silberberger Pfarrer in Telfes?

Lanthaler: 3 Jahre;

Hinteregger: Einige Vereine im Dorf waren mit Pfarrer Silberberger nicht immer zufrieden.

Lanthaler: Hat nichts dagegen, wenn Pfarrer Silberberger das Goldene Ehrenzeichen erhält.
In Gesprächen mit Vertretern der Pfarre hat er jedoch schon erwähnt, dass es nicht sicher ist, dass das Ansuchen im GR durchgeht.

Maurberger: Lt. Richtlinien steht u.a. das Goldene Ehrenzeichen zu, wenn sich die zu ehrende Person durch vorbildliche Pflichterfüllung verdient gemacht hat.
Unter vorbildlicher Pflichterfüllung versteht er, dass z.B. ein Pfarrer mit der Dorfgemeinschaft und den dörflichen Vereinen gut zusammenarbeitet.
Das kann man bei Pfarrer Silberberger nicht immer sagen.
Wie schon von Hinteregger erwähnt, funktionierte die Zusammenarbeit mit Vereinen (Sportverein, Feuerwehr) nicht gut.

Viertler: Wenn jemand über 25 Jahre Obm. eines Vereines ist, ist dies mehr wert, als die dreijährige Tätigkeit von Pfarrer Silberberger.
Man kann dies nicht gleich setzen und dafür das Goldene Ehrenzeichen geben.

Suitner: Pfarrer Silberberger erfüllt viele Kriterien für das Goldene Ehrenzeichen.
Es stimmt aber auch, dass z.B. Vereine mit Pfarrer Silberberger Probleme gehabt haben.
Wer hat bisher das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde?

Lanthaler: Bisher niemand;

Stellt den Antrag, dass Pfarrer Silberberger gem. Antrag das Goldene Ehrenzeichen verliehen bekommt.

Der GR ist der Meinung, dass auf Grund der Richtlinien das Goldene Ehrenzeichen nicht zusteht.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, an Pfarrer Silberberger das Goldene Ehrenzeichen nicht zu verleihen.

Abstimmungsergebnis: 12 Für-Stimmen und 1 Gegen-Stimme

Lanthaler: Nachdem sein Antrag abgelehnt wurde, beantragt er, dass Pfarrer Silberberger das Silberne Ehrenzeichen verliehen wird.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, Pfarrer Silberberger das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde Telfes i. Stubai zu verleihen.

Lanthaler: Die Verabschiedung von Pfarrer Silberberger findet am Sonntag, dem 26.8.2007 statt.
Man wird dort das Ehrenzeichen verleihen.

Die Pfarre hat angefragt, ob die Gemeinde einen Teil der Kosten übernimmt.
Nach der Messe gibt es eine Jause im Garten des Widums.
An der Feier nehmen die Musikkapelle und Schützenkompanie teil.

Maurberger: Es verwundert ein wenig, dass bei Pfarrer Silberberger eine große Abschiedsfeier mit Musik und Schützen gemacht wird und beim Vorgänger (Pfarrer Breuer), der viel länger Pfarrer in Telfes war, keine Feier gemacht worden ist.

Der GR ist einstimmig für die Übernahme eines Kostenanteiles.

Eine genaue wird nicht festgelegt.

Die Entscheidung über die Höhe des Anteiles trifft der Gemeindevorstand (nach telefonischer Absprache).

zu Punkt 4)

Lanthaler: In den letzten Sitzungen wurde über die Nutzung des Fußballplatzes diskutiert. Es soll Probleme wegen der Nutzung (u.a. bei Regen) gegeben haben. Grundsätzlich muss der GR entscheiden, ob man einen Fußballplatz oder einen Spielplatz will.

Viertler: Durch den Ausbau des Spielplatzes im Pavillon ist die ganze Sache ins Gespräch gekommen.

- Viertler: Da der Spielplatz im Park dzt. wieder gesperrt ist, taucht die Frage auf, wo denn Kinder spielen können.
Vor der Feuerwehrhalle wird Fußball gespielt, was auch Probleme mit sich bringt.
Angeblich dürfen Kinder am Fußballplatz auch nicht immer spielen.
- Töchterle: Die Aussage, dass Kinder am Fußballplatz nicht spielen dürfen ist unsinnig und nicht richtig.
Im Gegensatz zum Telfer Platz sind andere Fußballplätze während des Sommers gesperrt.
Dort darf nicht gespielt werden.
- Paulweber: Da der Pavillon-Spielplatz oft gesperrt ist, sollte der Fußballplatz als Spielplatz genutzt werden können.
- Mair: Nachdem der Spielplatz im Pavillon gesperrt wurde, sind jetzt Parkbänke demoliert worden.
Es stellt sich die Frage, wohin man den Spielplatz gibt, falls dieser im Park wirklich entfernt werden muss.
- Maurberger: Neben dem Fußballplatz ist im Bereich des Reservoirs auch ein Spielplatz. Dieser Spielplatz ist größer als jener im Park.
Dort können Kinder immer spielen.
Die Aussage, dass Kinder am Fußballplatz weggejagt wurden, stammt von Schleifer Friedl.
Ist gegen die Entfernung des Spielplatzes im Park.
Man soll nicht wegen ein paar weniger Kinder, die sich an nichts halten, einen Spielplatz entfernen.
- Töchterle A.: Federballspielen ist am Fußballplatz jederzeit möglich, Radfahren ist z.B. jedoch nicht möglich.
- Müller: Der Platz wird Mitte – Ende Mai jeden Jahres geöffnet und ist je nach Witterung bis Ende Oktober – Anfang November geöffnet.
Eltern lügen, wenn sie behaupten, dass er Kinder weggejagt hat.
Im Feber dieses Jahres hat er Fulpmes ersucht, den Platz zu verlassen.
Aufgrund des schneearmen Winters wurde bereits dort am Platz gespielt.
Unter Einhaltung der erlassenen Sportplatzordnung kann jeder Telfer am Fußballplatz spielen.
- Suitner: Oft sind die Eltern ein Problem, wenn sie nicht darauf achten, wie sich ihre Kinder verhalten.
Der Spielplatz für Kleinkinder im Park soll bleiben.
- Mair: Man soll öffentlich bekanntmachen, dass der Fußballplatz den ganzen Sommer über geöffnet ist.
- Wilberger: Schließt sich der Meinung von Mair an.
Bei Kindern und Jugendlichen besteht teilweise eine Unsicherheit, ob der Fußballplatz geöffnet ist oder nicht.

Maurberger: Die Öffnung des Sportplatzes wird immer in der Gemeindezeitung kundgetan.

Töchterle A.: Wenn es schon nicht anders geht, müsste man das Schloss bei den Rutschen im Park am Morgen öffnen und dann am Abend bei Arbeitsschluss der Gemeindearbeiter wieder verschließen.

Hinteregger: Dass Kinder lieber im Park spielen, liegt wahrscheinlich auch darin, dass der Sportplatz zu weit entfernt ist.

Suitner: Für ihn ist die Aussage von Müller wichtig, dass seitens des Platzwartes kein Kind vom Sportplatz weggejagt wurde.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dass der Sportplatz weiterhin als Fußballplatz zu der erlassenen Sportplatz-Ordnung genutzt werden kann.

Die Platzordnung wird der Niederschrift als Beilage angehängt.

zu Punkt 6)

Lanthaler: Mit Frau Mag. Walch von der Raiba hat eine Besprechung stattgefunden. Die Laufzeit von 5 Jahren in einer Vereinbarung für die Aufstellung des Raibamaten wird inzwischen von der Raiba akzeptiert. Problematisch sieht die Raiba die vom GR verlangte Betriebspflicht.

Maurberger: Man hat die Raiba ersucht, bis zur Sitzung eine Stellungnahme abzugeben.

Lanthaler: Da diese nicht vorliegt, schlägt er vor, den Pkt. zu vertagen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 7)

Lanthaler: 1994 hat der GR Kurzparkzonen für die Parkplätze vor der Post und der Bank sowie auf der linken Hälfte des oberen Parkplatzes verordnet. Auf der rechten Hälfte wurden Dauerparkplätze für die Wohnungen, die Gde. und den TVB verfügt.

Probleme gibt es mit Dauerparkern etc.

Maurberger: Am oberen Parkplatz gilt für die linke Hälfte eine Kurzparkzeit von 30 Minuten in der Zeit von 8.00 – 18.00 Uhr.
Dies bedeutet, dass außerhalb dieser Zeit geparkt werden darf.

Hauptproblem sind die Eigentümer und Besucher der Wohnanlage Telfes 55 und Telfes 65.
Diese beiden Wohnanlagen liegen direkt neben dem Parkplatz.

Es kann vorkommen, dass die linke Hälfte zur Gänze von Eigentümern oder Besuchern der Wohnanlagen verparkt ist und man jedoch aufgrund der Kurzparkzonenregelung nichts unternehmen kann.

Der obere Parkplatz steht im Eigentum aller Besitzer des Gemeindehauses.
Es handelt sich um einen Privatparkplatz und keinen öffentlichen Parkplatz (kein öffentliches Gut).
Die Kurzparkzonenregelung wurde ohne Rückfrage mit den übrigen Miteigentümern beschlossen.
Die Wohnungseigentümer sehen nicht ein, dass die linke Hälfte des Parkplatzes dzt. während 18.00 – 8.00 h morgens als Dauer- und Besucherparkplatz genutzt werden darf.
In dieser Zeit kann eine Anzeige bei der Polizei nicht eingebracht werden.

Es wird daher von den Wohnungseigentümern beantragt, dass die Kurzparkzonenregelung am oberen Parkplatz aufgehoben wird.
Eine Ausdehnung der Kurzparkzone auf den ganzen Tag (24 h) wird ebenfalls abgelehnt.

Man will sich als Miteigentümer der Parkplätze nicht selbst einschränken.

Es wird beantragt, dass eine Tafel mit folgendem Inhalt angebracht wird:

Privatparkplatz, Parken nur für Berechtigte (Gemeindeamt, Tourismusverband, Wohnungen im Gemeindehaus)

Viertler: Beim Parkplatz handelt es sich um einen Privatgrund mit öffentlichen Verkehr.
Bevor man eine Entscheidung trifft, soll man die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung prüfen.

Mair: Dauerparker gibt es auch am Dorfparkplatz.

Maurberger: Da es dort keine Beschränkungen gibt, kann man dzt. dort nichts dagegen tun.

Dauerparker sind auch vor der Bank und Post.
Diese Parkflächen sind jedoch gem. Nutzwertgutachten der Bank und Post (Gemeinde) zur Nutzung zugeteilt (wie drei Parkplätze für die Wohnungen am oberen Parkplatz – rechte Hälfte).

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 8)

Töchterle: Die Gemeinde Neustift plant talweit eine Bedarfserhebung / Sozialraumanalyse wegen mobiler Jugendarbeit durchzuführen.
Hat an einer Sitzung teilgenommen.
Es liegen drei Angebote vor.
Falls alle Gemeinden zustimmen, wird der Auftrag an Dr. Egg, Innsbruck, vergeben.

Maurberger: Die Kosten betragen € 7.000,--.
Das Land leistet einen Zuschuss von € 3.000,--.
Die Kosten von € 4.000,-- werden nach den Kinder- und Jugendzahlen auf die Gemeinden aufgeteilt.
Für Telfes i. St. wäre dies ein Anteil von € 452,--.

Geplant ist zusätzlich noch eine Fragebogenaktion, welche zusätzlich nochmals € 3.000,-- ausmacht.

Die Kosten für Telfes mit der Fragebogenaktion wären dann € 790,--.

Töchterle A.: Dzt. gibt es auch in Telfes Probleme mit Jugendlichen (siehe Spielplatz im Pavillon-Park).
Vielleicht hilft die Erhebung, das Problem zu lösen bzw. einzudämmen.

Dem Großteil der GR-Mitglieder ist nicht bekannt, was erhoben wird bzw. was die Erhebung bringen soll.

Töchterle: In der Analyse wird erhoben, was da ist bzw. was fehlt.
Die Erhebung wird unter Einbeziehung der Jugendlichen durchgeführt.
Die Fragebogenaktion ist ihm nicht genau bekannt.

Maurberger: Man wird mit dem Sitzungsprotokoll das Angebot von Dr. Egg zur Kenntnis mitsenden.

Mair: Gibt es einen eigenen Bericht für jedes Dorf?

Töchterle: Ja;

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, dass sich die Gemeinde Telfes i. Stubai an der Bedarfserhebung / Sozialraumanalyse wegen mobiler Jugendarbeit inkl. Fragebogenaktion beteiligt und den Kostenanteil von € 790,- leistet.

Voraussetzung dafür ist, dass sich alle Stubaier Gemeinden daran beteiligen.

Abstimmungsergebnis: 11 Für-Stimmen und 2 Gegen-Stimmen

zu Punkt 9)

Lanthaler: Der Österr. Gemeindebund hat den Gemeinden ein Anbot für eine mobile Bankomatke unterbreitet.

Anschaffungskosten:	€	0,-
Inbetriebnahme Entgelt:	€	95,50
Jahrespauschale für Wartung und Betrieb:	€	350,-

Die Spesen für jede Einzahlung hat die Gemeinde zu zahlen.
Bei einer Bankomatke handelt es sich um ein Service an die Bürger.

Viertler: Es ist die Frage, ob eine solche Bankomatke notwendig ist.
Wenn der Bedarf nicht groß ist, sollte man noch warten.

Lanthaler: Viele Bar-Einzahlungen werden dzt. in der Gemeindekasse nicht getätigt.
In der Verwaltung werden hauptsächlich kleine Beträge (Müllsäcke etc.) eingezahlt.

Der GR ist der Meinung, dass derzeit kein Bedarf an einer mobilen Bankomatke besteht.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, derzeit keine mobile Bankomatke anzuschaffen.

zu Punkt 10)

Lanthaler: Der Verkehrsverbund Tirol teilt mit Schreiben vom 5.7.2007 mit, dass der Vertrag zur Verlustabdeckung für den Nightliner Stubaital bis 8.12.2007 läuft.

Es wird angefragt, ob eine Weiterführung des Nightliners gewünscht wird und auch weiter mit finanziert wird.

Im Tal wird der Nightliner sehr viel genutzt (auch von Telfern).

- Lanthaler: Wie lange der neue Vertrag laufen soll bzw. wie hoch die Kosten für die Gemeinden sind, ist im Schreiben nicht angeführt.
- Maurberger: Dzt. zahlt die Gemeinde € 3.318,-- im Jahr als Zuschuss für den Nightliner Stubaital.

Der GR ist grundsätzlich für eine Weiterführung des Nightliners.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig der Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Gemeinde Telfes i. Stubai für die Weiterführung des Nightliners ins Stubaital ist.

Ein endgültiger Beschluss wird gefasst, wenn nähere Einzelheiten (Kosten für die Gemeinde, Laufzeit Vertrag etc.) vorliegen.

zu Punkt 11)

- Lanthaler: Schlögl Stephan und Claudia, Telfes 205, teilen mit Schreiben vom 11.7.2007 mit, dass ihr Sohn Klaus im Schuljahr 2007/2008 anstatt der Vorschule in Fulpmes den Kindergarten in Telfes mit häuslichem Unterricht besuchen wird.
Dieses Jahr wird als 9. Schuljahr angerechnet.
Es wird um Erlassung der Kindergartengebühren angesucht.
Vom Bezirksschulrat liegt ein Schreiben vor, dass kein Einwand bezüglich häuslichem Unterricht vorliegt.
- Maurberger: Die Erlassung der Kindergartengebühren machen € 290,-- aus (10 Monate x € 29,--)
Würde Schlögl die Vorschule in Fulpmes besuchen, müsste die Gemeinde einen Teil der Taxikosten übernehmen (sowie bisher üblich 2/3 der Kosten).
Die anteiligen Taxikosten wären für die Gemeinde viel höher, als der Entfall der Kindergartengebühren.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Ansuchen von Schlögl um Erlassung der Kindergartengebühren für Klaus Schlögl für das Kindergartenjahr 2008/2009 statt zu geben.

zu Punkt 12)

Lanthaler: Willis Taxi stellt mit Rechnung vom 22.7.2007 einen Betrag von € 709,50 als Kostenersatz für den Schülertransport der Schülerin Richarda Briewasser, Telfes – Plöven 48, für die Strecke Telfes – Axams (Elisabethinum) und retour in Rechnung.

Maurberger: Bei Vorschülern, welche die Vorschule in Fulpmes besuchten, war es bisher so üblich, dass die Gemeinde 2/3 der Kosten übernahm.
1/3 wurde den Eltern als Kostenersatz vorgeschrieben.

Der GR ist der Meinung, diese Vorgangsweise auch bei dieser Rechnung anzuwenden, d.h. 1/3 der Kosten (= € 236,50) an die Eltern (Monika und Michael Gleirscher) vorzuschreiben.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Rechnung von Willis Taxi zu bezahlen und weiters 1/3 der Kosten an Michael und Monika Gleirscher weiter zu verrechnen.

zu Punkt 13)

Lanthaler: Nach der Neuverlegung der Fliesen war im Pavillon noch ein Holzpodium neu zu errichten.
Das Podium wurde von Mitgliedern der Musikkapelle in Eigenregie errichtet.
Die Gesamtkosten betragen dafür € 752,--.
Die Musikkapelle bittet nun, dass diese Kosten durch eine einmalige außerordentliche Subvention ersetzt werden.

Viertler: Findet diese Vorgangsweise nicht ganz richtig.

Lanthaler: Wenn man eine Firma angestellt hätte, wären die Kosten bedeutend höher.

Viertler: Wenn man schon bei der Musikkapelle Arbeiten von Mitgliedern ersetzt, so ist diese Vorgangsweise dann auch bei anderen Vereinen anzuwenden.

Lanthaler: Der Pavillon ist im Besitz der Gemeinde.
Die Ausgaben hat auf alle Fälle die Gemeinde zu tragen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Musikkapelle für geleisteten Arbeiten (Podium im Pavillon) eine einmalige außerordentliche Subvention in der Höhe von € 752,-- zu gewähren.

zu Punkt 14)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 25.6.2007 bittet Imeldas Kinderbetreuungsborse in Fulpmes um eine Förderung des Vereines.

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: Lt. Schreiben wird 1 Kind aus Telfes betreut.
Zuletzt erhielt der Verein € 50,-- als Förderung.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Verein „Imelda´s Kinderbetreuungsborse“ in Fulpmes im Jahr 2007 einen Förderung in der Höhe von € 50,-- zu gewähren.

zu Punkt 15 a)

Lanthaler: Bei Personalsachen wurde die Öffentlichkeit meistens ausgeschlossen.
Ist für den Ausschluss der Öffentlichkeit, da in diesem Fall für diese Punkte eine gesonderte Niederschrift verfasst wird, die der Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht.

Der GR ist für den Ausschluss der Öffentlichkeit.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, bei den Punkten 15 b bis 15 d die Öffentlichkeit auszuschließen.

Aufgrund des Ausschlusses der Öffentlichkeit wird für die Punkte 15 b bis 15 d eine gesonderte Sitzungsniederschrift verfasst, die der Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht.

Bei einem solchen Punkt sind die Mitglieder des Gemeinderates zum Stillschweigen über die Einzelheiten der Beratung und der Abstimmung verpflichtet.

Die allgemeine Niederschrift hat nur den Wortlaut der gefassten Beschlüsse zu enthalten.

zu Punkt 15 b)

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Abstimmung bei den Punkten 15 c und 15 d nicht mittels Stimmzettel durchzuführen.

zu Punkt 15 c)BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, Frau Ariane Macher, Telfes – Gagers 70, ab 1.9.2007 als Betreuerin (Aufräumerin) für den Gemeindesaal anzustellen.

Die Anstellung erfolgt nach freier Vereinbarung (geringfügige Beschäftigung) und vorerst auf 1 Jahr.

zu Punkt 15 d)BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Reinigung der Schulersatzräume im 1. Semester 2007/2008 wie folgt vorzunehmen:

Klasse im ehemaligen Bastelraum:	Schulaufräumerin C. Hackl
Klasse im Widum:	Schulaufräumerin C. Hackl
Klasse im Kindergarten:	Kindergartenaufräumerin R. Müller
Klasse im Gemeindesaal:	Saalaufräumerin A. Macher

zu Punkt 16)

Maurberger: Am 27.6.2007 fand durch die BH Innsbruck eine Prüfung der Kasse der Gemeinde Telfes i. Stubai statt.

Der Bericht der BH wird verlesen.

Auf Grund des Berichtes werden folgende Maßnahmen getroffen:

- 1.) Eingehobene Beiträge werden wöchentlich mit der Hauptkasse abgerechnet.
- 2.) Ab Ankauf der nächsten Müllsäcke wird eine Bestandsaufzeichnung geführt.

zu Punkt 17)

F. Suitner verliest folgenden Bericht:

Bei der am 11.7.2007 durchgeführten Kassaprüfung wurde bei Beleg Nr. 1834 festgestellt, dass die Abzeichnung für die sachliche Richtigkeit fehlt.

Alle übrigen Belegprüfungen ergaben keinen Anlass zur Beanstandung.

zu Punkt 18 a)Bericht des Bürgermeisters:

- 19.6.2007 - Besprechung wegen Umsetzung der Indirekteinleiter-Verordnung
- 20.6.2007 - Besprechung wegen Wohnanlage Hof
- 26.6.2007 - Sitzung Musikschule
- 28.6.2007 - Hauptversammlung Schlick 2000 Schizentrum AG
- Sitzung Hauptschulverband
- 30.6. –
1.7.2007 - Besuch in Freckenfeld
- 2.7.2007 - Besprechung mit TVB-Obm. Rettenbacher
- 3.7.2007 - Besprechung mit Arch. Eberharter wegen Bebauungsplan für Wohnanlage Hof
- 4.7.2007 - Besprechung wegen Grenzverlauf Jagdgenossenschaft
- 4.7.2007 - Begräbnis Pfarrer Rupert Breuer
- 5.7.2007 - Anbotseröffnungen Volksschule
- 9.7.2007 - Baubeginn Volksschule
- 10.7.2007 - Besprechung mit Dr. Spörr von der Landesregierung
- 12.7.2007 - Sitzung TVB
- 13.7.2007 - Verhandlung wegen Schulersatzräume
- 18.7.2007 - gewerberechtliche Überprüfung Telfes Nr. 150
- 19.7.2007 - Sitzung Altersheim
- 24.7.2007 - Besprechung mit Raiba wegen Bankomat
- 30.7.2007 - Besprechung mit Teerag wegen Asphaltierung im Unterdorf
- 31.7.2007 - Besprechung mit Bezirksforstinspektion wegen Entfernung von Bäumen in Plöven

zu Punkt 18 b)Anträge, Anfragen und Allfälliges:- Mietwohnung Hönel

Lanthaler: Hönel Wolfgang hat in seiner Wohnung im Gemeindehaus Telfes 48 seine Tochter Stefanie Nimmrichter angemeldet.
 Lt. Meldegesetz ist Hönel als Mieter berechtigt, seine Tochter anzumelden. Einer Anmeldung der Tochter in der zweiten Wohnung bei Luise Hönel hat er nicht zugestimmt.
 Gem. Mietvertrag aus den 60iger Jahren ist eine entgeltliche oder unentgeltliche Überlassung von Teilen des Mietobjektes an Dritte ohne schriftliche Zustimmung der Vermieterin unzulässig.

Wie erwähnt, erfolgte die Anmeldung gem. Meldegesetz.
 Es stellt sich nun die Frage, inwieweit der privatrechtliche Mietvertrag auszulegen ist.

Lt. Tel. mit Dietmar Tschenett ist dieser der Meinung, dass Hönel auch ohne Zustimmung gem. Mietvertrag seine Tochter anmelden kann.

Viertler: Man soll kontrollieren, ob die Tochter von Hönel auch tatsächlich bei Hönel wohnt.

**Die Anmeldung von Stefanie Nimmrichter in der Gemeindewohnung von Hönel Wolfgang wird gem. Meldegesetz zur Kenntnis genommen.
 Eine schriftliche Zustimmung lt. Mietvertrag erfolgt nicht.**

- Armbänder für Feste

Lanthaler: Das Problem „Koma-Saufen“ bei Jugendlichen bei Festen etc. könnte ev. durch die Ausgabe von farbigen Bändern in den Griff zu bekommen sein. Je nach Farbe des Bandes erhält ein Jugendlicher Alkohol oder nicht.

Stellt zur Diskussion, ob die Gemeinde solche Bänder für die heimischen Vereine für Feste zur Verfügung stellen soll.
 1000 Stück kosten je nach Bedruckung zwischen € 40,-- und € 70,--.

Töchterle A.: Wenn Jugendliche gefälschte Ausweise oder falsche Altersangaben machen, nützen die Bänder auch nichts.

Töchterle: Das Problem „Koma-Saufen“ wird von den Medien auch aufgebauscht.

Maurberger: Ein Band bringt nicht viel, wenn z.B. ein 18 jähriger mehrere Getränke bestellt und diese dann an jüngere verteilt.

Der GR ist der Meinung, dass seitens der Gemeinde keine Bänder angekauft werden.
 Wenn ein Verein dies machen will, soll der Verein diese selber ankaufen.
 Der GR ist weiters der Meinung, dass besonders Eltern mehr auf den Alkoholkonsum ihrer Kinder achten sollen.

- Ausschankhütte

Maurberger: In der letzten Bauausschuss-Sitzung wurde festgelegt, dass der Bauausschuss zusammen mit den Vereinsobmännern und dem Büro Orgler (Niedrist) eine gemeinsame Sitzung abhält und versucht, einen Planentwurf für die neue Ausschankhütte beim Pavillon zu erzielen.
 Aufgrund der Kosten ist dzt. nur mehr eine Schankhütte ohne WC-Anlagen vorgesehen (WC-Anlagen erst in 2. Baustufe).

Damit man weiterkommt, wird Obm. Viertler G. ersucht, einen Termin für die Sitzung bekannt zu geben.

Viertler: Ist der Meinung, dass diese Sitzung ohne das Büro Orgler abgehalten werden soll.
 Nach einer Sitzung des Ausschusses und den Vereinsobmännern kann man das Büro Orgler beiziehen.

Die übrigen GR-Mitglieder sind der Meinung, dass man das Büro Orgler sofort beiziehen soll.

Viertler: Die Ausschuss-Sitzung findet nach der Urlaubszeit im September 2007 statt.
 Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

- ehemaliges Postamt

Lanthaler: Das Postamt Telfes ist seit zwei Jahren geschlossen.
 Auf Grund des Mietvertrages wird die Miete weiter bezahlt.
 Seitens der Post wurde keine weitere Anfrage gestellt, ob man einer vorzeitigen Auflösung (mit Abschlagszahlung) zustimmt.
 Vielleicht muss das Amt auch solange geführt werden, solange Rudi Viertler im Krankenstand ist.

Viertler: Was ihm bekannt ist, ist sein Bruder seit 1.6.2007 in Pension.

Lanthaler: Es kann sein, dass jemand am ehemaligen Postlokal Interesse hat.
 Sollte man deshalb schon vorher aktiv werden und mit der Post das Gespräch suchen, oder soll man nichts unternehmen?

Viertler: Man soll nichts unternehmen und warten, bis die Post auf einen zukommt.

Der GR schließt sich der Meinung von Viertler an.

- Asphaltierung Unterdorf

Lanthaler: Vom GR wurde beschlossen, dass der Weg im Unterdorf von der Tischlerei Frischmann bis Maurberger Paul asphaltiert wird.
Da in diesem Wegeteilstück kürzlich eine Gasleitung verlegt wurde, beteiligt sich auch die Tigas an den Asphaltierungskosten.
Wenn man den Weg nur asphaltiert, halten sich die Kosten in Grenzen.
Lt. Teerag-Asdag wäre jedoch der Austausch des Untergrundes bis zu einer Tiefe von 60 cm notwendig.
Wenn nur asphaltiert wird, bricht der Asphalt in Kürze wieder.
Weiters ist die Anbringung von Gullis zur Ableitung von Oberflächenwässern geplant.

Die Kosten für Asphaltierung inkl. Untergrund belaufen sich jedoch auf ca. € 35.000,-- inkl. Mwst.

Man hat jedoch nicht soviel im VA vorgesehen.

Weiters sind noch andere Asphaltierungen geplant.

Maurberger: € 20.000,-- hat man noch als Reserve für die Behebung von Frostschäden.
Diesen Betrag könnte man hierfür verwenden, da der Weg auch durch die Frostschäden in einem schlechten Zustand ist.

Lanthaler: Man wird auch noch bei der Fa. Rieder ein Anbot einholen.

Die Entscheidung, was gemacht wird, soll dann der Vorstand treffen.

Der GR stimmt dieser Vorgangsweise zu.

- Sanierung Luimesweg

Lanthaler: Wie bekannt, führt im Herbst die Güterwegeabteilung die notwendige Sanierung des Luimesweges durch.
Kurz vor Luimes ist für die Sanierung ein Grundstreifen (ca. 100 m²) der Agrar notwendig.

Die Agrar möchte den Grund nicht verkaufen, sondern tauschen (mit einer Fläche in den Telfer Wiesen).

Maurberger: Eine Nachfrage bei Vermesser Öggl hat ergeben, dass ein Tausch mit einer Vermessung in den Telfer Wiesen sehr teuer kommt.
Weiters ist für den Tausch ein Vertrag notwendig.
Für die Gemeinde ist es günstiger, den Grund zu kaufen.

Der GR ist ebenfalls für einen Kauf und keinen Tausch.

Lanthaler: Eine Nachfrage bei Agrar-Obm. Leitgeb ergab, dass die Agrar den Grund zu einem Preis von € 30,-- pro m² auch verkaufenwürde.

Leitgeb wurde mitgeteilt, dass es bei dem Grund um Freiland und sehr steiles Gelände handelt.
Der Preis ist sehr überhöht.

Viertler: Bei Verkehrsverhandlungen wird bei solchen Flächen eine Ablöse von höchstens € 2,70 bezahlt.
Durch solche Maßnahmen wie jene des Preisanbotes der Agrar Telfes ist es kein Wunder, dass die Agrargemeinschaften im Land einen schlechten Ruf haben.

Mair: Ihm kommt der Preis auch sehr überhöht vor.
Wird darüber mit Agrar-Obm. Leitgeb sprechen.

- Busumkehrplatz am Dorfparkplatz

Viertler: Am neuen Busumkehrplatz wurde probiert, inwieweit ein Umdrehen möglich ist.
Auch mit einem großen Bus ist ein Umkehren möglich.
Nach der Asphaltierung wird man entsprechende Bodenmarkierungen (Busfahrbahn, Stellplätze) anbringen.

- Hoher Frauentag am 15.8.2007:

Lanthaler: Bittet wie im Vorjahr die Gemeinderatsmitglieder zum gemeinsamen Kirchbesuch am Hohen Frauentag am 15.8.2007.
Nach dem Kirchgang lädt er zu Weißwurst und Brezeln ein.

zu Punkt 18 c)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 22.30 Uhr die 25. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: